

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 1 (1892)  
**Heft:** 29

**Rubrik:** Internationale Fremdenliste

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Nizza, Hr. P. May zum «Café Stadthof» in Luzern hat für die nunmehr bald beginnende Saison an der Riviera das «Grand Hôtel de Nice» in San Remo übernommen.

**Frequenzliste ausländischer Kur- und Badeorte.** Baden bei Wien (3. Sept.) 12,418; Baden-Baden (13. Sept.) 53,648; Franzensbad (3. Sept.) 7,639; Ischl (4. Sept.) 14,610; Karlsbad (13. Sept.) 34,413; Marienbad (14. Sept.) 15,622; Kissingen (12. Sept.) 4,681; Wildbad-Gastein (7. Sept.) 65,436; Wiesbaden (3. Sept.) 52,126.

**Oesterreich.** Zur Statistik des Fremdenverkehrs. Ein Erlass des Ministeriums des Innern ordnet an, dass nunmehr alljährlich von sämtlichen Gemeinden, welche während der Saison einen Fremdenbesuch von wenigstens hundert Personen aufweisen oder von Personen aus anderen Kronländern oder dem Auslande besucht werden, eine Statistik dieses Fremdenverkehrs vorzulegen sei. Dabei ist die Dauer der eigentlichen «Fremdenzeit» und die Anzahl der Passanten und Touristen, die während der Saison im Orte übernachteten, anzugeben.

**New-York.** Im Badeort Rockaway sind etwa 20 Hotels und andere Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Der Schaden beträgt eine Million Dollars. 2 Tote, 3 Verwundete.

**Versicherungs-Automaten.** Die Ende Mai in Basel konstituierte «Aktiengesellschaft für Versicherungs-Automaten, Basel» hat sieben ihre ersten Apparate an den grösseren Bahnhöfen der Schweiz aufgestellt. Jeder Apparat gibt gegen Einschieben eines 10 Centimes-Stückes jeweils ein nummeriertes und datiertes Ticket ab, gültig bis Mittag des nächstfolgenden Tages, womit die Basler Lebensversicherungs-gesellschaft dem durch einen Eisenbahn- resp. Dampfschiff-Unfall betroffenen und verletzten Reisenden eine Entschädigung gewährt, die je nach der Schwere des Falles bis zu 5000 Fr. betragen kann. Die genauen Bestimmungen dieser neuen Reiseversicherung sind sowohl im Texte eines jeden Tickets, als im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» Nr. 24 vom 21. Juni 1892 und ausserdem auf den Apparaten selbst enthalten. Aus diesen Bestimmungen heben wir hervor, dass der Reisende erster Klasse bis 4, zweiter bis 3 und dritter bis 2 Policen mit gleichzeitiger Gültigkeit bei entsprechender Erhöhung der Versicherungssumme, d. h. also bis 20,000 Fr., resp. 15,000 Fr. oder 10,000 Fr. erwerben kann, selbstverständlich indem er die Manipulation mit dem Einschleichen des 10 Centimes-Stückes und Abnehmen des Tickets ebenso vielmals wiederholt. Die bequeme Handhabung der Automaten und der auf ein Minimum reduzierte Preis des Tickets wird zweifelsohne jedem Reisenden die regelmässige Benützung dieser neuen Einrichtung als einen Akt der Vorsorge für sich und die Seinen nahelegen und ihr bei unserm Publikum schnell Eingang verschaffen, zumal ihr eine hohe volkswirtschaftliche Bedeutung nicht abgesprochen werden kann. Die Apparate selbst sind äusserst geschmackvoll und ihr Mechanismus ist ein höchst ingenieurser, auch die Versicherungspolice hat eine bequeme und ansprechende Form.

**Eine vorzügliche Methode zum Aufbewahren der Eier.** Ein Leser der «Nordblüh-Vogel- und Gefl.-Zig.» hat ein Verfahren ausfindig gemacht, welches sich vorzüglich bewährt und dabei ganz einfach sein soll. Man nehme übermangansaureres Kali (eine Messerspitze voll genügt für zwei Liter Wasser), rühre diese Mischung eine Weile untereinander, bis das Kali gut aufgelöst ist und eine schöne, tiefviolette Farbe giebt, dann lege man die frischen Eier so in diese Kalilösung, dass sie vollständig von der Flüssigkeit bedeckt sind; die verwendeten Eier müssen aber ganz rein und frei von Schmutzflecken sein, weil sich von diesen Stellen aus die Fäulnis am schnellsten entwickelt; nach einer Stunde nehme man die Eier wieder aus der Kalilösung, trockne dieselben gut ab und wickle sie sorgfältig in reines Papier, lege sie dann in einen Korb oder in eine Kiste und bewahre sie in einem trockenen, frostfreien Raume auf. Derartig präparierte Eier halten

sich sechs bis sieben Monate und länger, ohne dabei an ihrem Wohlgeschmack etwas zu verlieren, wie das bei Kalkstein oder in der Strohgebüchse und Sägespäne gepackten Eiern der Fall ist, welche meistens einen unangenehmen, dumpfigen Geschmack annehmen. — Da sich dieses Mittel durch Einfachheit und Billigkeit auszeichnet (übermangansaureres Kali ist in den Apotheken und Drogenhandlungen zu haben), so sollten damit Proben angestellt werden.

**Ueber Trinkwasser.** Herr Leone hat, unter Anwendung der von Herrn Geheimrath Dr. Koch angegebenen Methode der Reinkultur auf Gelatine, die schädlichen Organismen, welche im gewöhnlichen Trinkwasser vorkommen, untersucht und gefunden, dass in einem Kubikcentimeter frischen Süsswassers  $5 \text{ Mikro-Organismen}$

nach 24 Stunden Aufbewahrung	100	»
nach 2 Tagen Aufbewahrung	10,500	»
nach 3 Tagen Aufbewahrung	67,000	»
nach 4 Tagen Aufbewahrung	315,000	»
nach 5 Tagen mehr als	500,000	»

enthalten waren, obgleich zu diesen Untersuchungen das denkbar reinste Trinkwasser der Münchener Stadt-Wasserleitung verwendet worden war!

Ob das Wasser ruhig stand, oder bewegt wurde, blieb sich hinsichtlich der Mikro-Organismen vollkommen gleich! Die Temperatur des Wassers differierte während der Untersuchungen zwischen 14 und 18°!

**Paris.** Des fontaines distributrices d'eau chaude vont être placées dans tous les quartiers de Paris. Il y en aura 80. Une fonctionne déjà. Moyennant l'introduction d'un sou dans un orifice spécial, chacun peut obtenir environ 8 l. d'eau instantanément chaude à 65 degrés. Le système est simple. Un déclanchement produit par la chute du sou met en œuvre un contre-poids qui ouvre les robinets des tuyaux branchés sur le gaz chauffe immédiatement l'eau. Quand les 8 l. sont débités, le poids remonte et le gaz se referme automatiquement. On croit que la population parisienne appréciera beaucoup cette innovation.

**Amerikanisch.** Um etwas eigenartiges zuwege zu bringen und den Eiffelturm der Franzosen in den Schatten zu stellen, sind eine Menge von Projekten für abenteuerliche Thürme aufgetaucht, doch hat keins davon recht Anklang gefunden, und jetzt ist es zu spät. Dafür werden wir ein Weltwunder in Gestalt eines Elephanten haben, der in seinem Bauche einen Gasthof enthält. Das Ungethüm wird 200 Fuss hoch sein. Es wird aus Holz, Eisen und Stahl gezimmert und die Haut wird aus Blech sein, welches mit Elefantfarbe angestrichen wird. Ausser dem Gasthof wird ein Café im innern Platz finden, ebenso Verkaufsstände für Kuriositäten. Der Sattel (Howdah) wird als Beobachtungsthurm eingerichtet und wird durch Aufzüge (Elevators) zu erreichen sein, die in den Vorderfüssen angebracht werden. Der Kopf wird eine Dampfpfeife enthalten, welche die Naturlaute des Elephanten nachahmen wird. Ohren, Augen, Rüssel und Schwanz werden durch eine Maschinerie in Bewegung gesetzt. Das Innere wird durch Elektrizität erleuchtet werden. Ein Herr George H. Benton aus New-York wird den Bau leiten, dessen Kosten auf eine Vierelmillion Dollar veranschlagt sind.

**Ein Riesen-Hotel ist in Chicago im Bau begriffen und soll bis zu Beginn der Weltausstellung beendet sein.** Eine Gesellschaft unter dem Namen United States Hotel Company, mit einem Kapital 250,000 Dollars, ist Besitzerin des Hotels, welches 4 Stockwerke und 1250 Zimmer erhalten wird. Erleuchtet wird das Haus durch unzählige elektrische Glühlichter. Verwalter (manager) wird W. S. Saeten, welcher neben George W. Henry und Henry A. Tower der Hauptaktionär der Gesellschaft ist. — Eine andere Gesellschaft mit einem nicht geringeren Kapital hat

sich gebildet um an den Ufern des Michigan-Sees, in der Nähe der Ausstellung ein Stück Land anzukaufen, welches den Namen Word's Fair Park Entertainment Grounds erhalten soll. Auf dem Grunde sollen drei Hotels, je mit zwei Stockwerken errichtet werden, in welchen 12,000 Menschen Unterkunft finden sollen. Eines der drei Hotels ist nur für Ladies zugänglich, das zweite nur für Familien, während das dritte nur von dem männlichen Geschlechte bewohnt werden darf. Der Park wird neben diesen Hotels noch einen Home Circle Club im Umfange von 30 Acker Land enthalten, auf welcher Athleten und andere Künstler ein schaulustiges Publikum unterhalten werden. Die Hotel-Preise sind sehr niedrig angesetzt, je nach der Lage des Zimmers soll mit Mahlzeit Dollar 2,50 bis 3,50 per Tag und Person berechnet werden, Zimmer ohne Kost sind von Dollar 1,50 an bis 2,50 zu haben. Grösseren Gesellschaften und Vereinen wird ein liberaler Rabatt gewährt.

## Internationale Fremdenliste.

**Seelisberg.** Professor Dr. Virchow ist mit Familie zu einem wöchentlichen Aufenthalte hier eingetroffen, nachdem er mehrere Tage im Hotel du Lac in Luzern logirt hatte.

**Bern.** Graf und Gräfin de Talleyrand von Paris und Gräfin Benomar mit Familie von Rom weilen im Hotel Bernerhof, Bern.

**Interlaken.** Prinz und Prinzessin Serge Galitzine, Prinzessin d'Imerie mit Gefolge von St. Petersburg, Marquis und Marquise de Serra mit Familie, von Italien, weilen im Hotel Jungfraublick.

**Moderne Inserat.** Als Reisebegleiter mit dem Titel «Privatsekretär» — wird ein kräftiger Hausknecht gesucht.

**Logisch.** Der Dr. Müller sitzt an seinem Schreibtisch, um zu arbeiten; es passt ihm daher gar nicht, als jemand in sein Zimmer tritt und ihn stört. — «Herr Doktor, ich komme wegen des Druckes Ihres Werkes.» — «Gleich! Setzen Sie sich.» — «Entschuldigen Sie, ich bin kein Setzer, ich bin der Drucker!» — «Nun, dann drücken Sie sich!»

**Theorie und Praxis.** Fremder: «Was kostet die Fahrt nach Interlaken?» — Kutscher: «Zwanzig Franken!» — Fremder: «Aber Bäderer sagt doch zwölf Franken?» — Kutscher: «He nu, so löndt En vom Bäderer fahre.»

**Deutlich gewunken.** Führer: (auf einer Bergspitze) «Hier, meine Herrschaften, ist die Aussicht so entzückend, dass mir noch immer jeder, den ich hierher führte, einen Franken in die Hand drückte!»

### Briefkasten.

**An unsere stillen Mitarbeiter.** Wir können den Gesuchen um Restituirung des uns behufs Besprechung im Organ übermittelten Materials, Briefe, Bücher, Circulars etc. — leider nicht entsprechen, da wir es unserer Sicherstellung halber und um nöthigenfalls Beweismaterial in Händen zu haben, als Eigenthum betrachten müssen.

**H. Z. Z.** Ein zweiter ähnlicher Fall von Betreffendem ist uns nicht bekannt, eine zarte Anspielung ist deshalb aber doch gerechtfertigt.

**E. G. in W.** Die in letzter Nr. enthaltene Notiz unter «Reklame» betr. Schweiz. Annonce-Expedition hat weder auf die Firma Haasenstein u. Vogler noch auf die Firma Rud. Mosse Bezug.

Ueber einen gewissen Carl Moser von Reutigen bei Thun, Portier, ertheilt gegebenen Falls gerne nähere Auskunft. Das Centralbureau.

## Central- Stellenvermittlungs- Bureau des Schweizer Hotelier-Vereins.

### Offene Stellen:

Gesucht werden	Sprachen			Ort	Eintritt
	d.	frz.	engl. ital.		
1 Saalkellner-Volontair	»	»	»	Bodensee	sofort
3 Café-Köchinnen	»	»	»	Schweiz & Süden dtsch. u. frz. Schw.	sofort u. später
2 I. Köchinnen	»	»	»	Schweiz	Oktober
1 jung. Chef de Cuisine	»	»	»	Italien	Oktober
1 Längere-Glätterin	»	»	»	dtsch. Schweiz	sofort
1 Längere	»	»	»	Schweiz & Bodens.	1. Okt.
1 Resto-Kellnerin	»	»	»	Italien	auf Okt. Jahrest.
1 Office-Bursche	»	»	»	Deutschland	Jahresstelle
1 Kochlehrling	»	»	»	Italien	»
1 Concierge	»	»	»	Italien	»
1 Küche-Gouvernante	»	»	»	Italien	»
1 Gouvernante	»	»	»	Italien	»
1 Buffetdame	»	»	»	Centralschweiz	»

### Eingeschriebenes Personal:

Personal	Alter	Sprachen			Eintritt
		d.	frz.	engl. ital.	
5 Skrivaine	26—38	»	»	»	sofort u. später
5 Conc.-Conduct.	32—40	»	»	»	sofort u. später
7 Zimmermädchen	20—30	»	»	»	sofort u. später
4 Längere-Glätterinnen	22—28	»	»	»	sofort u. später
7 Aides de Cuisine	17—21	»	»	»	sofort u. später
3 Kochlehrlinge	17—21	»	»	»	sofort u. später
3 Haushält.	25—40	»	»	»	sofort u. später
1 Obersaalkellnerin	25—35	»	»	»	sofort
1 Etage-Gouv.	25—35	»	»	»	sofort
9 Oberkellner	25—35	»	»	»	Sept.-Okt.
5 Chefs de cuisine	25—35	»	»	»	Sept.-Okt.
4 Sekretärinnen	25—35	»	»	»	Sept.
3 Buffetdamen	25—35	»	»	»	Sept.-Okt.
5 Saalkellner	25—35	»	»	»	do.
6 Restaurations-Kellner	25—35	»	»	»	Sept.-Okt.
7 Etage-Portiers	25—35	»	»	»	do.
2 Direktoren	25—35	»	»	»	do.
1 Köchin	25—35	»	»	»	Sept.
5 Zimmerkellner	25—35	»	»	»	Sept.-Okt.
4 Unter-Portiers	25—35	»	»	»	do.
1 Office- u. Keller-Bursche	18	»	»	»	sofort

## Expédition

grösste Auszeichnung

## Versandt

2 Diplome 1. Classe

# Schweizerischen Fischereiausstellung Basel 1891.

an der ersten

**Reelle Bedienung. Billigste Preise**

la. Rhein-Salm	p. Pfd.	2.25
„ Turbots	„	2.25
„ Soles	„	2.50
„ Hecht	„	1.25
„ Felchen	pr. Stk.	1.50
„ Lebende Forellen	pr. Pfd.	4.—
„ Karpfen	„	1.40
„ Krebsen	0.5—0.25	—
„ Langoustes	3—10	—
„ Aal	*	2.—
„	*	*
Gemsschlegel	per Pfd.	8—12.—
Ziemer	„	12—14.—
Ganze Gemse	pr. Kilo	2.—
Pré salé, Ziemer,	10—12.—	—
Schlegel	8—10.—	—
Ganzes Pré salé	pr. Kilo	2.80

**Prompter Versandt nach Auswärts. Billigste Preise**

la. Rehbugli	per Pfd.	1.20
„ Rehpfleger	„	0.50
„ Frische Rehziemer	12—15.—	—
„ Rehshlegel	10—14.—	—
„ Hasen	5.50—6.—	—
„ Hasenpfleger	1.25	—
„ Rebhühner	2.—	—
„ Haselhühner	1.50	—
„ Schneehühner	1.50	—
„ Fasanen	6.—	—
la. Welschhahnen	6.—	—
„ Bresse-Enten	3.50—5.—	—
„ Bresse-Capaunen	6.—8.—	—
„ Bresse-Poularden	5.—7.—	—
„ Bresse-Poulets	3.—4.—	—
„ Kleine Poulets	2.—2.50	—
„ Bresse-Tauben	1.25—1.50	—

**Champagner Weine**  
Kranken und Gesunden bestens empfohlen.  
Carte blanche p. Fl. 4.—  
Carte noire 3.50  
Extra Dry 3.—  
Garantirt gute Waare, auch Versandt nach Auswärts.  
Aechte Chartrause  
Benedictiner  
Cognac Martell  
Cognac Hennessy  
Kirschwasser  
Curacao  
Anisette  
Bitter und diverse  
Feine, ächte Liqueurs.

**Petits-Pois. Fruchten-Compotes. Champignons. Saucen-Beilagen**  
Olivenl. Tafelessig und alle möglichen feinen Esswaren  
**Russischer Caviar** in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd.-Büchsen zu Fr. 1.50, 2.80 und 5.50  
empfehlenswerth  
**E. CHRISTEN, Comestibles.**

# Geneve — Hôtel Richemond — Genf

Bedeutend vergrössert, nebst Villa Beau Regard, 70 Zimmer, alle mit Aussicht auf See und Mont-Blanc. — Aufzug.

**A. R. Armleder, Propr.**